

## Aktionstage Nachhaltigkeit 2014

**Plastikmüll vermeiden, denn er ist tödlich für Meerestiere und Seevögel.**

Ein Beitrag zum Schutz der Biodiversität der Erde.



Dr. Valerie Wilms MdB aus dem Kreis Pinneberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Ozeane und Meere bedecken den größten Teil der Erdoberfläche. Ihr ökologisch guter Zustand ist eine wesentliche Grundlage für das Leben auf der Erde. Die biologische Vielfalt der Meere schwindet jedoch in alarmierendem Tempo. Noch immer werden viele Schad- und Nährstoffe in die Meere eingeleitet und die Müllproblematik ist weiter ungelöst.

Die Nordsee gehört mit etwa 600.000 Kubikmetern Müll im Meer und auf dem Meeresboden zu den stark verschmutzten Meeren. Etwa 20.000 Tonnen Abfall werden jährlich in die Nordsee eingetragen, wovon 15 Prozent im Wasser, 70 Prozent auf dem Meeresboden und 15 Prozent an den Stränden verbleiben.

### **Plastikmüll ist tödlich**

Etwa 70 Prozent des eingetragenen Abfalls besteht aus Kunststoffmüll. Er ist besonders problematisch, da er in kleinste Partikel zerrieben wird und nur schwer entfernt werden kann. Plastik hat eine Abbaupzeit von bis zu 450 Jahren. Meerestiere und Seevögel können die Plastikteilchen nicht von Nahrung unterscheiden und verenden daran.

### **Plastiktüten als besonderes Problem**

Pro Minute werden in Deutschland 10.000 Plastiktüten verbraucht. In den Einwegtüten steckt fossiles Rohöl, das langsam aber sicher ausgehen wird. Plastiktüten, die nicht auf dem Recyclinghof landen, sondern verbrannt werden, weil sie z.B. als Mülltüte verwendet werden, belasten Klima und Ressourcen. Das bisschen Wärme, das dadurch produziert wird, ist die Tüte nicht wert.

### **Plastik vermeiden**

Der Einsatz von Plastik, vor allem von erdölbasiertem Plastik, muss stark reduziert werden. Wir Grüne fordern deshalb die stärkere Nutzung von Recycling-, Dosier- und Nachfüllsystemen. Die Mülltrennung auf Schiffen und die Abfallentsorgung in Häfen muss verpflichtend werden. Soweit keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion entsteht, sollten Produkte vermehrt aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden, die entweder wieder verwertet oder kompostiert werden können.

## Aktionstage Nachhaltigkeit 2014

**Plastikmüll vermeiden, denn er ist tödlich für Meerestiere und Seevögel.**

Ein Beitrag zum Schutz der Biodiversität der Erde.



Dr. Valerie Wilms MdB aus dem Kreis Pinneberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Ozeane und Meere bedecken den größten Teil der Erdoberfläche. Ihr ökologisch guter Zustand ist eine wesentliche Grundlage für das Leben auf der Erde. Die biologische Vielfalt der Meere schwindet jedoch in alarmierendem Tempo. Noch immer werden viele Schad- und Nährstoffe in die Meere eingeleitet und die Müllproblematik ist weiter ungelöst.

Die Nordsee gehört mit etwa 600.000 Kubikmetern Müll im Meer und auf dem Meeresboden zu den stark verschmutzten Meeren. Etwa 20.000 Tonnen Abfall werden jährlich in die Nordsee eingetragen, wovon 15 Prozent im Wasser, 70 Prozent auf dem Meeresboden und 15 Prozent an den Stränden verbleiben.

### **Plastikmüll ist tödlich**

Etwa 70 Prozent des eingetragenen Abfalls besteht aus Kunststoffmüll. Er ist besonders problematisch, da er in kleinste Partikel zerrieben wird und nur schwer entfernt werden kann. Plastik hat eine Abbaupzeit von bis zu 450 Jahren. Meerestiere und Seevögel können die Plastikteilchen nicht von Nahrung unterscheiden und verenden daran.

### **Plastiktüten als besonderes Problem**

Pro Minute werden in Deutschland 10.000 Plastiktüten verbraucht. In den Einwegtüten steckt fossiles Rohöl, das langsam aber sicher ausgehen wird. Plastiktüten, die nicht auf dem Recyclinghof landen, sondern verbrannt werden, weil sie z.B. als Mülltüte verwendet werden, belasten Klima und Ressourcen. Das bisschen Wärme, das dadurch produziert wird, ist die Tüte nicht wert.

### **Plastik vermeiden**

Der Einsatz von Plastik, vor allem von erdölbasiertem Plastik, muss stark reduziert werden. Wir Grüne fordern deshalb die stärkere Nutzung von Recycling-, Dosier- und Nachfüllsystemen. Die Mülltrennung auf Schiffen und die Abfallentsorgung in Häfen muss verpflichtend werden. Soweit keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion entsteht, sollten Produkte vermehrt aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden, die entweder wieder verwertet oder kompostiert werden können.

### Entsorgung von Fischernetzen im Meer verhindern

Fischernetze könnten mit Peilsendern ausgestattet werden, um verlorene Netze orten und zuordnen zu können. Denn alte nicht mehr brauchbare Fischernetze werden gerne im Meer entsorgt, weil die Kontrollen fehlen. Darin verfangen und erhängen sich noch über Jahrzehnte hinweg Meerestiere und Seevögel.

### Welche Alternativen gibt es zur Plastiktüte?

Bei jeder **Wiederverwendung** spart man eine neue Tüte. Danach gehört sie in die gelbe Tonne. In Deutschland verfügen wir über gute Recyclingmethoden. In manchen neuen Plastiktüten stecken schon jetzt bis zu 80 Prozent Recyclingmaterial. Aber alleine der hohe Verbrauch und die Wiederverwertung von Einwegtüten benötigt Energie und schadet dem Klima. Besser ist es, sie zu vermeiden.

**Biologisch abbaubare Plastiktüten** sind grundsätzlich gute Alternativen. Sie sind bislang aber nur in großen Kompostieranlagen wirklich abbaubar, nicht im Gartenkompost. Als Plastikmüll verschlechtern sie sogar das Recycling der herkömmlichen Plastiktüte.

**Papiertüten** sind grundsätzlich besser, vor allem wenn sie aus Recyclingpapier hergestellt sind. Ohne Beschichtung sind sie gut biologisch abbaubar. Aber auch sie müssen produziert und zu den Läden transportiert werden. Das benötigt nicht weniger Energie als bei Plastiktüten.

Was bleibt, sind **Stoffbeutel** und andere **Mehrwegtaschen**. Stoffbeutel als Alternative zur Einwegtüte im Handel sind natürlich besser, aber nur solange sie auch genutzt werden und nicht schon bald wieder in der Ecke landen oder sogar im Müll.

**Setzen Sie sichtbare Zeichen:** Besorgen Sie sich für geplante Einkäufe eine hübsche Tasche im Fachhandel und stecken Sie für spontane Einkäufe einen Stoffbeutel ein.

Diese Aktion findet statt im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung (<http://www.aktionswochenachhaltigkeit.de>) und wird durchgeführt von:

Bündnis 90/Die Grünen  
Kreisverband Pinneberg / OV Bönningstedt  
Damm 48, 25421 Pinneberg  
Telefon: 04101 376056  
E-Mail: kv.pinneberg(at)gruene.de



Kreisverband Pinneberg

### Entsorgung von Fischernetzen im Meer verhindern

Fischernetze könnten mit Peilsendern ausgestattet werden, um verlorene Netze orten und zuordnen zu können. Denn alte nicht mehr brauchbare Fischernetze werden gerne im Meer entsorgt, weil die Kontrollen fehlen. Darin verfangen und erhängen sich noch über Jahrzehnte hinweg Meerestiere und Seevögel.

### Welche Alternativen gibt es zur Plastiktüte?

Bei jeder **Wiederverwendung** spart man eine neue Tüte. Danach gehört sie in die gelbe Tonne. In Deutschland verfügen wir über gute Recyclingmethoden. In manchen neuen Plastiktüten stecken schon jetzt bis zu 80 Prozent Recyclingmaterial. Aber alleine der hohe Verbrauch und die Wiederverwertung von Einwegtüten benötigt Energie und schadet dem Klima. Besser ist es, sie zu vermeiden.

**Biologisch abbaubare Plastiktüten** sind grundsätzlich gute Alternativen. Sie sind bislang aber nur in großen Kompostieranlagen wirklich abbaubar, nicht im Gartenkompost. Als Plastikmüll verschlechtern sie sogar das Recycling der herkömmlichen Plastiktüte.

**Papiertüten** sind grundsätzlich besser, vor allem wenn sie aus Recyclingpapier hergestellt sind. Ohne Beschichtung sind sie gut biologisch abbaubar. Aber auch sie müssen produziert und zu den Läden transportiert werden. Das benötigt nicht weniger Energie als bei Plastiktüten.

Was bleibt, sind **Stoffbeutel** und andere **Mehrwegtaschen**. Stoffbeutel als Alternative zur Einwegtüte im Handel sind natürlich besser, aber nur solange sie auch genutzt werden und nicht schon bald wieder in der Ecke landen oder sogar im Müll.

**Setzen Sie sichtbare Zeichen:** Besorgen Sie sich für geplante Einkäufe eine hübsche Tasche im Fachhandel und stecken Sie für spontane Einkäufe einen Stoffbeutel ein.

Diese Aktion findet statt im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung (<http://www.aktionswochenachhaltigkeit.de>) und wird durchgeführt von:

Bündnis 90/Die Grünen  
Kreisverband Pinneberg / OV Bönningstedt  
Damm 48, 25421 Pinneberg  
Telefon: 04101 376056  
E-Mail: kv.pinneberg(at)gruene.de



Kreisverband Pinneberg